



Max Cole: „Across the Fourth Dimension“

Die Tuschezeichnungen und Acrylbilder von Max Cole erinnern oft an aufgeschlagene Partituren. Zahllose senkrechte Striche werden bei der 1937 in Kansas geborenen Malerin zu Zeilen gereiht. Breite Linien unterstreichen die Bänder horizontaler Schraffuren. Seit Beginn der 60er-Jahre hat Cole konsequent ihr Bildsystem entwickelt, und wie Agnes Martin oder Bridget Riley hat sie sich von der anfänglichen Ignoranz des Kunstbetriebs nicht beirren lassen. Die Kunstgaleriebonn zeigt mit den seit 2010 entstandenen Arbeiten, wie viel Klangfarbe in den Grautönen von Max Cole steckt (Bild: „ohne Titel“, 2012).

Kunstgaleriebonn, bis 20. Dezember